

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 J., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 30 J., sonst in ganz Württemb. 2. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 113.

Samstag, den 2. Oktober

1875.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für das mit der heutigen Nummer beginnende 4. Quartal werden zu dem am Kopf des Blattes angegebenen Abonnementspreise noch immer angenommen, für hier bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten, oder den betr. Postämtern, bezw. Postexpeditionen.
Die Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher und die gemeinschaftlichen Aemter.

Die Beschlüsse der Gemeinde-Collegien in Betreff der Regulirung der Besoldung des Ortsvorstehers in der Reichswährung stehen noch aus von den Gemeinden Nischalben, Holzbrunn, Hornberg, Liebenzell, Möttingen, Neuweiler und Zwerenberg, ebenso die Beschlüsse wegen Feststellung der Belohnung des Verwaltungsaktuars in der neuen Währung von der Gesamt- und der Theilgemeinde Nischalben, Liebenzell, Monakam, und der Theilgemeinde Hoffkett, endlich die Beschlüsse der Stiftungs-Collegien im gleichen Betreff von Breitenberg, Dennjacht, Emberg, Liebenzell, Monakam, Oberkollwangen, Teinach, Unterreichenbach, Würzbach und Zavelstein.

Diese Beschlüsse sind ganz zuverlässig bis zum 8. d. Mts. einzusenden.
Den 30. Sept. 1875.

R. Oberamt und gemeinsch. Oberamt.
Doll. Metzger.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Denselben wird die pünktliche Einsendung der Steuerlieferungsberichte der Monate Juli, August, September d. J. in Erinnerung gebracht.
Den 30. Sept. 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw.

Warnung.

Wer über die neue Brücke beim Deländerle anders als im Schritt fährt, wird mit Geldstrafe bis zu zwanzig Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Am 30. September 1875.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Schneiders Deyle von Calw kommt am

Montag, den 4. Oktober 1875, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zur Versteigerung:

1/3 an 95 □ Met. Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Hofraum in der Wegergasse.
Brandvers. Anschlag 800 fl.
Rathschreiberei.
Saffner.
Emberg.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Dienstag, den 5. Oktober d. J., Nachmittags 1 Uhr, aus ihrem Gemeindewald auf dem Rathhaus

dahier, ca. 60 Rm. forchenes Scheiterholz im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.
Den 29. September 1875.
Schultheißenamt.
J. F. Kentschler.

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.

Montag, den 11. Oktober, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Liebenzell:
aus Bühlwald:
498 Stämme Lang- u. Sägholz mit 547 Fm., aus Hummelberg:
199 Stämme Lang- u. Sägholz mit 217 Fm., aus Ob. Monakamerberg:
410 Stämme Lang- u. Sägholz mit 289 Fm., aus Schloßberg und Gefäll:
102 Stämme Lang- u. Sägholz mit 62 Fm.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 3. Oktbr., Morgens 8 Uhr, katholischer Gottesdienst.

Neben meinen Rod- und Hosenstoffen bringe ich meine selbstangefertigten Kleider-

u. Hemdenflanelle in empfehlende Erinnerung.
G. F. Müller, Tuchm.

Eine gebrauchte aber noch in gutem Zustand befindliche

Brückenwaage

mit einer Tragkraft von 8-10 Centner wird zu kaufen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt
Fr. Klinger in Calw.

Calw.

Einladung.

Aus Veranlassung unserer ehelichen Verbindung laden wir alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf
Montag, den 4. Oktober, zu einem Glas Wein in die Pfrommer'sche Wirthschaft in der Vorstadt höflich ein.
Johs. Gutruf.
Chr. Pfrommer.

Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf
Sonntag, den 3. Oktober, zu einem guten Glas Wein freundlichst ein zu Jakob Essig, Metzgergasse.
Jakob Weimer.
Wilhelmine Deyle.

Calw.

Sonntag, den 3. Oktober,

Reunion

im Badischen Hof durch das Streichorchester der Tübinger Stadt-Kapelle (ausgewähltes Programm aus Opern).
Anfang Mittags 3 Uhr.
Entrée 30 Pfg.
2tes Concert Abends 7 Uhr.
Entrée 20 Pfg.

Hirsau.

Einladung.

Morgenden Sonntag, den 3. d. M., ladet zu gutem Kuchen und gutem Wein höflichst ein
Restaurateur Mohr.



Auf bevorstehende Kirchweih erlaube ich mir, mein **ausgezeichnetes Kunstmehl** zu billigt gestellten Preisen zu empfehlen. C. W. Heiler.

Obstbäume-Empfehlung.

Indem ich, Unterzeichneter, die unter städtischer Leitung angelegte auf dem Calwer Hof gelegene Baumschule auf längere Zeit gepachtet und die darauf befindlichen Pflanzen käuflich übernommen habe, so mache ich hiemit den Herren Baumgüterbesitzern und wohlwollenden Ortsbehörden, welche nicht mit Baumschulen versehen sind, die Anzeige, daß ca. 5-600 zum Verpflanzen auf Baumgüter erstarrte Bäume abgegeben werden können.

Die Exemplare, bestehen in Apfel- und Birnwillblingen, die mit lauter kräftigen größtentheils edel aussehenden einjährigen Kronentrieben versehen sind; die schon im vergangenen Jahr von dort verpflanzten Exemplare empfehlen ihres außergewöhnlichen Gedeihens halber auch die übrigen.

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen Calw, den 27. Sept. 1875.

Hochachtungsvoll
Kurz, OA. Baumwart.

Die angekündigten mehligten **Pfälzer Kartoffeln**

werden voraussichtlich in nächster Woche hier eintreffen. Es ist mir inzwischen möglich geworden, sie billiger zu erlassen nämlich zu **4 Mark per Zentner frei Bahnhof**, was 54 kr. für das alte Sri. entspricht. Wer noch davon zu bekommen wünscht, den bitte ich, solche in den nächsten Tagen **voranzubestellen**, da ich im Hause keinen Kartoffelhandel betreibe.

C. W. Heiler.

Unterzeichnete empfiehlt eine Parthie


Kapuzen

zu herabgesetzten Preisen.
Karoline Riepp.

Dedenpfronn.
Einen 3/4 Jahr alten

Farren

zur Zucht, Blattensched, Simmenthaler Abstammung, setzt dem Verkauf aus.
G. J. Luz, Schulth. Sohn.

 Samstag, den 2. Oktober, habe ich große

Läufer-Schweine

zum Verkauf im Gasthaus Hirsch in Calw **Brüstele.**
Schweinhändler.

 Am Dienstag, den 5. Oktober, habe ich einen Transport französischer

Läufer-Schweine

im Gasthaus zum Hirsch in Calw, und setze solche billig dem Verkauf aus.

Martin Ott,
Schweinhändler.

Spar- und Vorschuß-Bank.

Morgens Sonntag, den 3. Oktober, findet im Waldhorn eine Versammlung von Abgeordneten benachbarter Vorschußbanken statt, um verschiedene Punkte der Geschäftsführung zu besprechen.

Die Verhandlungen beginnen Nachmittags 2 1/2 Uhr und werden die Mitglieder der Bank, welche sich dafür interessieren, zum Besuch der Versammlung eingeladen.

Der Ausschuss.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Beehre mich dem verehrl. Publikum, namentlich den Herren Oekonomen, **Werk- und Brauereibesitzern** ergebenst anzuzeigen, daß ich in

Leonberg

eine **mechanische Werkstätte** mit Wasserkrast zur Fabrikation

landwirthschaftlicher Maschinen, Mühle- und Brauerei-Einrichtungen, sowie Transmissionsanlagen

errichtet habe.

Langjährige Erfahrung und Thätigkeit als Werkführer in einer der größten und bestrenommirten landwirthschaftl. Maschinenfabriken Süddeutschlands setzen mich in den Stand, das Neueste und Beste in diesem Fache zu bieten und leiste für meine Fabrikate die weitgehendste Garantie nebst billigen Preisen.

Preisourants stehen gerne gratis zu Diensten.

Hochachtungsvoll

W. Stohrer.

Nächste Woche bacht

Augenbrekeln

B. Frohnmaier
beim Köhle.

Jacken, in allen Qualitäten, Regenmäntel, Moirée-, Rips- und Orleans-Schürzen, Steppröcke, Kinderröcke, Garnirte Röcke

u. s. w.

empfehl
C. Ziegler, Bahnhofstr.

Den Ungersien-Ertrag

von 1 Viertel am Rollgraben verkaufe ich am

Dienstag, den 5. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Acker selbst an den Meistbietenden.
Fr. Bauer sen.

Gefunden:

Ein Milchschwein, welches gegen Futterkosten und Einrückungsgebühr abgeholt werden kann bei

C. Ade im Feinachtal.

 ging am Jahrmärkt ein blauer **Pferdetepich** mit dem Namen C. S., ein Paar Winterstübe und ein Halfter. Der redliche Finder wird gebeten, es abzugeben bei **Johannes Widmaier** in der Nonnengasse.

Röttenbach.

Holz-Verkauf.



Donnerstag, den 7. Oktober, verkaufe ich Nachmittags 1 Uhr bei Speisewirth Keppler in Röttenbach

20 Klafter Scheiterholz; und eine Parthie unraufgemachtes Reisach.

Friedrich Weidlich.

Felix Bouter,

Hutmacher

Weil der Stadt,

empfehl sein

Hutlager in allen Sorten Filz- & Seidenhüten neuester Façon. Reparaturen werden, auf's billigste besorgt

Ein jüngeres

Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht; von wem? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Milch

ist zu haben bei **L. Breitling, Müller.**

Einige Dörrbretter,

ebenso 3 schöne Kunsthäfen

hat zu verkaufen **Rome Riepp.**

Rechnungen

empfehl **A. Dellschlager.**

Gottesdienste.

Am Sonntag, den 3. Oktober, Vorm. (Pred.): **Dr. Diac. Herm. Dettinger.** Kindersche mit den Edhnen.



Werkmeister Hespeler in Ravensburg wurde zum Bahnmeister in Straßburg ernannt.

Calw, 1. Okt. Myer's amerikanischer Circus hatte gestern ein außerordentlich zahlreiches Publikum aus näherer und weiterer Umgebung unserer Stadt hier zusammengeführt und hier selbst war Alles auf den Beinen, um das noch nie dagewesene Wunder der Anwesenheit eines solchen Circus, insbesondere die mitgeführten dressirten Elephanten und Löwen, anzustimmen, zu welchem Zweck schon Vormittags eine größere Zahl, namentlich aus den Reihen der Schuljugend, den Ankömmlingen auf der Stuttgarter Straße, theilweise bis Althengstett entgegenging und sie gleichsam einholte. Leider hatte sich das Eintreffen um etwa 1 1/2 Stunden verspätet, und das Wetter war auch sehr ungünstig und regnerisch, weshalb der Gala-Abzug zum Leidwesen Aller unterbleiben mußte. — Wie allerwärts, so setzte auch hier die Schnelligkeit und Ruhe, mit welcher der Circus aufgeschlagen wurde, in Bewunderung. Etwa um halb 2 Uhr von 20 Mann begonnen, war das Zelt um 2 Uhr schon aufgeschlagen und mit dem schützenden Dach (Dach) überzogen und im Verlauf weniger Stunden war auch die innere Einrichtung vollendet, so daß um 5 Uhr schon die Kasse eröffnet werden konnte und der geräumige Circus dem Publikum zu Gebot stand. Der Andrang war colossal, und in Folge dessen namentlich der dritte Platz in kurzer Zeit vollständig, ebenso der zweite und verhältnißmäßig auch der erste Platz zahlreich besetzt. Punkt 6 Uhr begann die Musik und unmittelbar anschließend die Vorstellung, bei welcher alles zur freudigsten Ueberraschung Schlag auf Schlag ging. Ueber die ausgezeichneten Leistungen war nur eine Stimme. Die Reitsleistungen zu Pferd waren denen der ersten Circus ebenbürtig; die gymnastischen Leistungen aber dürften bis jetzt unerreicht dastehen, weshalb auch die Zuschauer von einem Erstaunen's ins andere versetzt wurden; die trefflichen Clowns füllten die Zwischenpausen ausgezeichnet aus. Besonders erwähnenswerth ist auch die vollendete Dressur der Schulpferde, welche ebenso wie die kunstvolle Dressur der Elephanten Bewunderung erregte; auch die Schlussscene mit den Löwen machte dem Thierhändler Mr. Cooper alle Ehre. Im Ganzen wurde in sehr kurzer Zeit sehr viel und ausgezeichnetes geboten.

Stuttgart, 29. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich heute Nachmittag wieder nach Friedrichshafen begeben.

Stuttgart, 30. Sept. Bei den in der Zeit vom 20.—29. d. M. vorgenommenen Prüfungen für Einjährig-Freiwillige sind von 166 zugelassenen Bewerbern 164 erschienen, hievon haben die Prüfung 85 (also etwas mehr als die Hälfte) bestanden. Wie uns mitgeteilt wird, waren es hauptsächlich die Fächer Geschichte, Mathematik und insbesondere Deutscher Aufsatz, in welchen die Kandidaten den Anforderungen vielfach nicht entsprachen, während in der Geographie und französischen Sprache die Leistungen durchschnittlich besser waren. — Die Zahl der seit dem letzten Prüfungstermin auf Grund von Schulzeugnissen ausgestellten Berechtigungsscheine beträgt 185. (St.N.)

Am 26. d. M. ist auf der Eisenbahnlinie zwischen den Stationen Schorndorf und Plüderhausen ein dem Bauernstand angehöriger Mann, welcher sich ohne Zweifel in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt hatte, zwischen 6 und 7 Uhr Abends überfahren und sofort getödtet worden.

Münsingen, 29. Sept. Am Abend des 25. L. M. wurde der Knecht eines Bauern von Ennsbüren, welcher Haber nach Ulm geführt hatte, auf dem Heimweg zwischen Suppingen und Sonthelm, hiesiger Oberamts, räuberisch angefallen. Nach der Aussage des Ueberfallenen hatte sich vor Suppingen zuerst ein Mann hinten auf seinen Wagen gesetzt, alsdann fielen bald nachher zwei weitere, welche an der Straße standen, den Pferden in die Zügel und leiteten, trotzdem daß der Knecht nun die Pferde antrieb, das Fuhrwerk in einen Feldweg, wo sie ihn packten und unter Drohungen zur Herausgabe des Geldes aufforderten, auch ihm, als er sich mit seinem Messer wehren wollte, dasselbe aus der Hand schlugen. Auf seine Versicherung, daß er kein Geld habe, sondern daß dies sein Bauer, welcher nicht da sei, bei sich trage, ließen sie endlich von ihm ab und entfernten sich, nachdem sie noch einem vierten, welcher Wache gestanden war, geprüffelt hatten. Der Bauer, welcher von Suppingen aus mit einem Begleiter einen näheren Fußweg eingeschlagen hatte, und den Erlös aus dem Haber bei sich trug, blieb unbelästigt. Die Nachforschungen nach den Thätern führten bis jetzt zu keinem sicheren Ergebnis, sind aber noch im Gange.

Ulm, 27. Sept. Gestern verlor der 11jährige Knabe des Zugmeisters Zürn hier auf eine traurige Weise sein junges Leben; derselbe hatte sich bei den Eisenbahnbauarbeiten, wo Sprengungen vorgenommen werden, Sprengpulver verschafft und zündete einen Theil desselben an, während er noch einiges in der Tasche hatte; letzteres fing Feuer und der Knabe erlag nach wenigen Stunden den verheerenden Brandwunden.

Borsheim, 30. Sept. Die Kaiserin von Oesterreich, auf

der Rückreise von Sassetot nach Wien begriffen, wird morgen Mittag 11 Uhr 50 Min. mit Extrazug von Rehl kommend, hier eintreffen. Während eines dreitägigen Aufenthalts wird die hohe Frau in der eigens dazu decorirten Wohnung des Bahnhofsinspektors verweilen und ein Dejeuner einnehmen; für das wie man hört, 43 Personen zählende Gefolge werden die übrigen Räumlichkeiten des Bahnhofgebäudes zur Verfügung gestellt, welches auch äußerlich festlichen Schmuck angelegt hat, um den kaiserlichen Gast würdig empfangen zu können. Nach eingenommenem Dejeuner und einiger Zeit der Erholung wird die hohe Dame die Reise ohne weiteren Aufenthalt direkt bis Wien, resp. Gödöllö fortsetzen.

Nachdem am 28. Septbr. der bayerische Landtag durch den Prinzen Luitpold eröffnet worden, fand am 29. Sept. die Wahl der Präsidenten statt, wobei sich die 2stimmige Majorität der Ultramontanen geltend machte. Gewählt wurden: zum Präsidenten Frhr. v. Dow mit 78 Stimmen (Frhr. v. Stauffenberg erhielt 76); zum Vicepräsidenten Appellationsrath Kurz, ebenfalls mit 78 Stimmen; zum ersten Sekretär Jörg, zum zweiten Frhr. v. Soden. Sammtliche Gewählte gehören der bayerisch-patriotischen, bezw. liberalen Partei an.

In der jüngsten Sitzung der oberbayerischen Handels- und Gewerbelammer machte deren Vorstand die Mittheilung, daß der Eingabe um Verminderung der kirchlichen Feiertage nun alle 8 Handels- und Gewerbelammern Baierns sich angeschlossen haben.

Auf der Michaelismesse zu Leipzig ist bis jetzt die Ledermesse beendet. Es war eine ziemlich belangreiche Zufuhr vorhanden und fehlte auch nicht an Einkäufern, dennoch war der Geschäftsgang matt. Nur Sohlleder behauptete seine Preise, da das Rohmaterial von Wildhäuten sich als fest bewies. Sohlleder 66—70 Thlr., Brandsohlleder 46—48 Thlr., Vorleder 48—57 Thlr., deutsches Rindleder 19—23 Rgr., braune Schaffelle 40—50 Thlr., schwarze Kalbfelle 1—1 1/2 Thlr.

Dresden, 24. Sept. Die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen ist auf den 12. Oktober d. J. einberufen worden.

Berlin, 29. Sept. Die „Prov. Korresp.“ bestätigt den bestimmten Entschluß des Kaisers, von Baden-Baden aus die italienische Reise anzutreten und meldet, daß dieselbe voraussichtlich in den ersten Tagen nach dem 10. Oktober stattfinden werde. Fürst Bismarck und Graf Moltke begleiten den Kaiser.

Zur Verhütung des Mißbrauchs der deutschen Flagge durch Seeantlichtige Schiffe sind die kaiserlichen Konsularbehörden in den britischen Hafenplätzen angewiesen worden, für ein daselbst in das Eigenthum von Reichsangehörigen übergehendes Schiff das Attest über den Erwerb des Rechts zur Führung der deutschen Flagge nur auf Grund des Zeugnisses eines Schiffbesizers des britischen board of trade über die Untersuchung des Schiffs und dessen Seetüchtigkeit zu ertheilen. Die Schiffbesitzer sind vom board of trade beauftragt, diese Untersuchung, deren Kosten von dem Rheder des Schiffs zu tragen sind, auf Antrag der kaiserlichen Konsularbehörden vorzunehmen.

Mexico, 27. Sept. Einiges Aufsehen hat die gestern Vormittag erfolgte Verhaftung eines Mannes in prästerlicher Kleidung erregt, in dessen Besitz nicht allein verschiedene weltliche Anzüge, sondern auch eine französische Offiziersuniform gefunden wurde. Das mit demselben angestellte Verhör ist noch nicht abgeschlossen, doch dürfte es jetzt schon ganz sicher sein, daß man es weder mit einem Geistlichen, noch mit einem Offizier, wohl aber mit einem abgefelmten Schwindler zu thun hat.

Spanien. Santander, 27. Sept. Hervorragende karlistische Persönlichkeiten und aus Fremden gebildete Komite's bemühen sich, Don Carlos zu bestimmen, daß er den Kampf aufbehalte. In diesem Sinne sind auch die Führer von Biscaya und Guipuzcoa thätig. Die Provinzen Navarra und Guipuzcoa sind zur Verzichtung geneigt.

Der Bischof von Seo d'Urgel, der bei der Einnahme dieser Stadt und Festung gefangen wurde und der einer der eifrigsten Parteigänger des Carlismus war, ist wegen gemeinen Mordes vor Gericht gestellt worden. Die französische Regierung nimmt sich seiner an.

Türkei. Das „Telegr. Korresp. Bureau“ meldet: Belgrad, 29. Sept. Wie hier verlautet, soll die Pforte offiziell hierher angezeigt haben, daß sie die kleine Insel im Drinastusse militärisch besetzt. Das Eigenthum an dieser Insel war bisher zwischen Serbien und der Türkei streitig, die Insel jedoch im faktischen Besitze Serbiens.

Durch fürstliches Decret ist die Hauptstadt von Kragujevac nach Belgrad verlegt worden. — Man meldet der „Allg. Z.“ aus Wien, 28. Sept.: Die geheime Sitzung der serbischen Landesversammlung bewilligte einen Kriegskredit, der also verlangt worden sein muß. Es wurden große Waffenbestellungen in Belgien gemacht.

Die Pforte hat dem Botschafter nach einer großen Bestimmtheit erklärt, daß ihre Truppenkonzentrationen an der serbischen Grenze von Anfang an nur einen defensiven Charakter gehabt und daß sie diesen



Charakter auch jetzt noch bewahrt; daß aber, wenn sie (die Pforte) auch gern geneigt sei, die serbische Regierung nicht für jeden Einbruch bewaffneter Banden von serbischem Gebiet aus verantwortlich zu machen, sie es sich doch vorbehalten müsse, den Zeitpunkt zu bestimmen, wo es nothwendig werden könne, den sich wiederholenden Einfällen solcher Banden mit allen Mitteln der Abwehr, kein Einziges ausgenommen, ein Ziel zu setzen.

Konstantinopel, 28. Sept. Die Konsuln von Deutschland, Oesterreich und Italien sind am Freitag, den 24. d. M., in Mostar eingetroffen. Die Insurgenten verlangen einen Waffenstillstand, damit die Führer der verschiedenen Banden sich versammeln und über die Beschwerdepunkte und die dem Kommissar der Pforte zu unterbreitenden Wünsche berathen zu können. Ihre Wünsche scheinen gemäßig. Die Insurgenten verlangen unter Anderem die Zulassung der Christen zur Zeugenschaft vor den Gerichten, die Wahl der Polizeibehörden aus Einwohnern des Landes und die Begrenzung der fixen Besteuerung auf einen gewissen Prozentsatz. Ferner beanspruchen die Insurgenten, daß die Mächte die Durchführung der Reform garantiren. Da aber der letztere Anspruch gegenwärtig unzulässig erscheint, so haben die Vertreter der nordischen Mächte nach Besprechungen mit den Vertretern der andern Mächte bei einer Zusammenkunft auf der russischen Botschaft beschlossen, ihre Konsuln anzuweisen, unter einander und mit Serer Pascha zu konferiren, um den Botschaften einen praktischen Versöhnungsvorschlag vorzulegen. Nachdem dieser Beschluß den Vertretern mitgetheilt war, erklärte der französische Botschafter, daß er demselben zustimme und sich diesem Schritt innerhalb der genauesten Grenzen der Nichtintervention anschließe. Die Botschafter Englands und Italiens erklärten hingegen, daß sie die Mission der Konsuln als beendet ansähen, jedoch an ihre Regierungen über den beantragten Schritt berichten werden. — Die Insurgenten haben die Straße zwischen Trebinje und Ragusa zerstört.

Rußland. Petersburg, 29. Sept. Das „Journal d. St. Petersburg“ konstatiert das Reformbedürfnis im Orient, welches heute auch die Türkei anerkenne. Der Großvezier erkenne namentlich die Nothwendigkeit von Reformen. Derselbe habe für alle Reichstheile und alle Volksstämme Reformen in Angriff zu nehmen beschlossen. Alle Welt habe ein Interesse, diese Absicht zu begünstigen und zu unterstützen. Deshalb aber müssen die fremden Kabinette sich einer ostensiblen diplomatischen Pression enthalten, und Vertrauen in die Absichten des Sultans bezugen. Die diplomatische Aktion müsse sich auf die Mittilfe zur Beruhigung des Auslandes und auf die gemeinsame Erforschung geeigneter Institutionen beschränken. Die Aufgabe sei schwierig, übersteige indeß nicht die Kräfte der Diplomatie. Die jetzige Krise werde durch das Zusammenwirken der fremden Kabinette mit der türkischen Regierung eine ernste Verbesserung in der Lage des Orients herbeiführen.

In ameritanischen Blättern findet man Schilderungen der Noth, welche gegenwärtig auf den vereinigten Staaten lastet. In New-York gibt es Tausende von Menschen ohne Arbeit. In Neworleans ist die Noth vielleicht noch schrecklicher. Vor 15 Jahren noch war diese Stadt eine der größten Niederlagen des Handels zweier Welten. Der Hafen war von zahllosen Schiffen bedeckt, die Kais mit Waaren aller Art gefüllt; alle Welt konnte mit geringer Mühe reichlichen Verdienst finden; man lebte allgemein im Wohlstande, ohne zu denken, daß dieser Zustand sich je ändern könne. Jetzt ist diese Stadt kaum mehr gegen früher zu erkennen; sie zählt mehr als 40,000 verschämte oder unverschämte Arme. Handel und Verkehr stehen vollständig, und wenn neun Zehntel der Kaufleute ihre Bücher zeigen müßten, könnte man daraus ein erschreckliches Bild der kommerziellen Lage erschen. Ein leerer Hafen, leere Kaufläden, Handelsleute mit verdüsterten Mienen, Unglückliche, welche zum Selbstmorde ihre Zuflucht nehmen, keine Arbeit, kein Credit, kein Vertrauen, keine Hoffnung auf Besserwerden.

Vermischtes.

Ein Herzog vor Gericht. Ein interessanter Prozeß dürfte in nächster Zeit vor dem Forum des Gerichts in Meiningen zum Austrag gebracht werden. Vor ungefähr zwei Jahren wurde bekanntlich die Residenz Meiningen nicht wenig bei der Nachricht von der plötzlichen Verhaftung des Flügeladjutanten des Herzogs von Meiningen, Major von Engel, in Aufregung versetzt. Engel, welcher seit 15 Jahren das unbedingte Vertrauen des Herzogs besaß und auch in Meiningen allgemein beliebt war, hatte große Summen auf den Namen des Herzogs auf Dokumenten und Wechseln gefälscht. Vor das Gericht gestellt, wurde Engel zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt, von welchen er 1 Jahr verbüßt hat, und alsdann nach erfolgter Vergnügung nach Amerika ausgewanderte. Der Herzog von Meiningen hatte anfänglich einige Wechsel von geringeren Summen bezahlt, sah sich

aber schließlich genöthigt, die Sache den Gerichten zu übergeben. Jetzt haben nun einige Banquiers und Geldmänner eine Klage gegen den Herzog von Meiningen wegen Rückerstattung der Summe der in ihrem Besitz befindlichen, auf den Namen des Herzogs gefälschten Wechsel und Dokumente angestrengt, so u. A. der in Meiningen wohnende Banquier S. in der Höhe von 60,000 Thlr.

(Der Erfinder der „Sypphon“ gestorben.) Zu Vernon starb vor Kurzem Herr Briht, der Erfinder der unter dem Namen „Sypphon“ so wohlbekannten Apparate. Jedermann, welcher sich noch auf dreißig Jahre etwa zurückzuerinnern vermag, wird es noch wohl im Gedächtniß sein, welche Schwierigkeiten es machte, sich des Selterwassers oder dergleichen mouffirender Getränke bei Tisch zu bedienen; entweder befreite sich die ungestüme Flüssigkeit, aus dem sie gefangenhaltenden Gefäße, bevor man es zu Tische brachte, oder sie ergoß sich aus der Hand des Amphitryon über die Gäste, das Tischtuch, oder wenigstens sprang sie bloß gegen die Zimmerdecke. Man lachte allerdings, hütete sich aber, den Versuch ein zweites Mal zu wiederholen. Herr Briht, ein fleißiger und denkender Arbeiter, nahm sich nun vor, die gashaltigen Getränke besser zu meistern, bis es ihm endlich gelang, jene kleine Maschine herzustellen, der er den Namen Sypphon gab. Durch die Fabrikation derselben legte er den Grund zu seinem bedeutenden Vermögen, denn nur durch seine Erfindung ist die jetzige große Ausbreitung des Konsums gashaltiger Wasser möglich geworden.

In Amerika werden augenblicklich ernsthafteste Versuche mit einem lenkbaren Luftschiff angestellt, welches den Verkehr zwischen Amerika und Europa in etwas mehr als zwei Tagen vermitteln soll. Der Erfinder des neuen Ballonschiffes heißt Hr. Wih. Schröder, ist in Aurich in West Friesland geboren und lebt seit einer Reihe von Jahren in Baltimore, mit der Konstruktion des Modells für sein lenkbares Luftschiff beschäftigt. Endlich im Mai oder Juni d. J. war dasselbe nach seiner Idee so weit vervollkommen, daß bei der Ausführung im Großen der Erfolg unzweifelhaft sein muß, und er legte, nachdem er ein Patent genommen, seine Pläne dem General-Postmeister der Vereinigten Staaten, Mr. Jewell, vor. Dieser sprach sich in einem Schreiben an den Erfinder sehr aner kennend über die Idee aus, und auch der deutsche Gesandte in Amerika, Baron Schlözer, interessirt sich nach den uns zugehenden Mittheilungen sehr für die Sache. Mit der „Anerkennung“ und dem „Interesse“ war jedoch dem Erfinder nicht geholfen, und wahrscheinlich wäre er von der theoretischen Erfindung niemals zum praktischen Versuch gelangt, wenn ihn nicht der Zufall mit einem vermögenden Manne zusammengeführt hätte, den er von der Möglichkeit, seine Erfindung nutzbar zu machen, überzeugte. Es war dieß gleichfalls ein Deutscher, Georg Gail, von der Tabakfirma Gail und Ar in Baltimore; dieser gab das Geld her, und die Kontrakte zur Anfertigung des Luftschiffes in der erforderlichen Größe wurde Mitte Juli abgeschlossen. Das Schiff selbst soll die Form eines Rettungsbootes erhalten und 60 Fuß lang, 10 Fuß hoch und 10 Fuß breit sein; das Gerippe wird aus Stahlbügeln und Eisendraht konstruirt und erhält einen Ueberzug von wasserdichter Leinwand. Gestragen wird die Gondel von einem gleichfalls aus wasserdichter Leinwand hergestellten eisernen Ballon, der 70,000 Kubikfuß Gas fassen soll. In der Gondel befindet sich eine kalorische Maschine von 12 Pferdekraft, welche sowohl am vorderen und hinteren Theile der Gondel, als auch an den Seiten Räder mit Flügeln treibt. Die Räder vorn und hinten sind wie Schiffeschrauben (jede mit zwei Flügeln) konstruirt; die Räder an den Seiten haben Ähnlichkeit mit Schaufelrädern. Außerdem hat die Gondel vorn und hinten ein Steueruder, welche beide gleichzeitig und gleichartig bewegt werden. Daß man, theils durch gleichartige, theils durch verschiedenartige, theilweise aber auch entgegengesetzte Bewegung der einzelnen Räder mit der Gondel sich nach beliebiger Richtung fortbewegen oder auch stillstehen kann, wenn die Räder in der Luft in derselben Weise wirken, wie sie bei einem auf dem Wasser befindlichen Schiff wirken, das ist ganz unzweifelhaft; die Frage ist nur, ob sie eben so wirken werden. Außer der kalorischen Maschine ist in der Gondel auch ein Apparat zur Erzeugung von Gas, um durch Nachfüllen die Tragfähigkeit des Ballons zu konserviren, und außerdem einige kleine Reserveballons für den Fall, daß der große Ballon leet wird. Was die Leistungsfähigkeit des Ballon anlangt, so will der Erfinder in anderthalb Stunden die Fahrt von Baltimore nach New-York zurücklegen, in 50 Stunden will er von New York nach London fahren, und eine Rundreise von New York über London, Hamburg, Paris, Linabon und zurück nach Washington, einschließlich Abgabe der Post an den genannten Orten, will er in sechs Tagen vollenden. Sein Luftschiff wird so konstruirt, daß es bei einem Eigengewicht von 28 Centnern die Postfäcke und 14 Personen befördern kann. Thatsache ist, daß die einzelnen Theile des Apparates in Arbeit gegeben sind und daß sie sämmtlich laut Kontrakt am 5. August vollendet sein sollten.

